

Anfrage an den Gemeinderat Horgen nach § 51 des Gemeindegesetzes, eingereicht am 21. August 2006 von Matthias Herfeldt, namens der GRÜNEN Horgen

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Die Gemeinde Horgen will sich erfreulicherweise für einen schonenden, sparsamen Umgang mit Energie einsetzen. Wir zitieren dazu die Hochbau-Vorsteherin anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2006 (Folie 4):

„Horgen will....

- die Umwelt durch die Senkung des Energiebedarfs schützen ‡ Vorbildfunktion

Als Gemeinde muss es aber auch erklärtes Ziel sein, den Energieverbrauch durch die öffentliche Hand nachhaltig zu verbessern. Durch eine fortschrittliche Umwelt- und Energiepolitik soll das Image von Horgen als Wohn- und Wirtschaftsstandort gefördert werden. Ich kann mir durchaus vorstellen, verschiedene Bereiche zu durchleuchten, die prüfungswert erscheinen..

Die Grünen Horgen haben dazu bereits eine Reihe von konkreten Ideen eingebracht. Am 10. März 2006 ermutigten sie den neu zusammengesetzten Gemeinderat in einem Schreiben, sich mit einer ökologisch fortschrittlichen Kommunalpolitik zu profilieren, wie es die Gemeinde bereits in der Jugendpolitik geleistet hat. Unter dem Titel „klimapolitische Legislaturziele“ haben die Grünen unter anderem vorgeschlagen, der Gemeinderat solle sich um die Auszeichnung als sog. „Energistadt“ bewerben.

Nun möchten wir dieses Instrument in den Vordergrund stellen.

„Energistadt“ ist eine Auszeichnung (Label) für energiepolitisch tatkräftige Gemeinwesen. Es geht darum, Schritt für Schritt Verbesserungen zu realisieren und Erfahrungen auszutauschen. Das System ist flexibel und prozessorientiert aufgebaut. So kann es auf die Besonderheiten eines Standortes gut eingehen. Die Gemeinden können aus einer breiten Palette möglicher Massnahmen unter anderem in Bereichen wie Verkehr, Gebäude und Anlagen, Energie- bzw. Wasserversorgung oder Entsorgung weitgehend selbst bestimmen, was sie umsetzen möchten.

Das Programm „Energistadt“ steht unter der Aufsicht des Bundesamtes für Energie. Schon 131 Gemeinden in der Schweiz machen mit und sind als Energistädte zertifiziert. Eine Teilnahme bringt einer Gemeinde auch wirtschaftliche Vorteile. So kann ein kluges Energiemanagement gerade in Zeiten steigender Erdölpreise rentabel werden – zum Beispiel durch die Sanierung von Infrastrukturanlagen. Von entsprechenden Investitionen kann auch das lokale Gewerbe profitieren.

Ich bitte den Gemeinderat Horgen, an der nächsten Gemeindeversammlung folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat die Gemeinde Horgen in den Jahren 2002 bis 2006 konkret zur Schonung der Energie-Ressourcen (insbesondere der nicht erneuerbaren Rohstoffe Erdöl, Erdgas und Uran) unternommen?
2. Mit welchen Massnahmen will die Gemeinde Horgen den Energieverbrauch (und damit die Energiekosten) in Zukunft senken?
3. Ist der Gemeinderat Horgen bereit, eine nachhaltige Energiepolitik zu betreiben und im Jahr 2007 die Auszeichnung als „Energistadt“ zu beantragen?
4. Falls der Gemeinderat dieses Instrument ablehnt: In welcher Form wird er künftig die interessierte Öffentlichkeit periodisch darüber unterrichten, inwieweit seine energiepolitischen Ziele erreicht und welche weiteren Massnahmen geplant sind?

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Matthias Herfeldt
Präsident GRÜNE Horgen